

Wohnen ist ein Grundrecht

Die Verbesserung der Wohnsituation in Potsdam steht im Mittelpunkt unserer politischen Agenda.

Wir stehen für eine soziale Wohnungspolitik, die bedarfsgerechtes und bezahlbares Wohnen ermöglicht. Dazu dient eine Ausweitung des städtischen Wohnungsbestandes sowie die Förderung des genossenschaftlichen und gemeinschaftlichen Wohnens.

Wir fördern generationenübergreifendes Zusammenleben, um der zunehmenden Vereinzelung und Anonymität etwas entgegenzusetzen.

Die Stadt gehört den Einwohnern

Wir setzen uns für eine Stadtentwicklung ein, die sich an den Bedürfnissen der Einwohner orientiert. Ein nachgebautes Vorgestern dient nur Investoren.

Unsere Stadtentwicklungspolitik zielt auf eine lebendige und offene Innenstadt und lebenswerte Stadtteile. Dazu gehören vielfältiger Handel, Kultur, Gastronomie und Grünflächen.

Denkmalschutz und Neugestaltung müssen in sinnvollen Einklang gebracht werden.

Der Erhalt innerstädtischer Grünflächen, Parks und Wälder haben für uns höchste Priorität.

Umweltpolitik ist Bürgerpolitik

Der Schutz unserer Umwelt ist für uns Verpflichtung und zentrales Anliegen.

Unsere Politik zielt darauf ab, vorrangig auf nichtbewaldeten Flächen zu bauen. Wir streben an, den Bürgern die Mitwirkung an der Pflege von Bäumen, Sträuchern und Grünflächen zu erleichtern.

Wir treten für den Erhalt aller Kleingartenflächen in Potsdam ein.

Die notwendige Energiewende wollen wir unter breiter Mitwirkung der Potsdamerinnen und Potsdamer sozial gerecht angehen.

Mobilität lebt von der Vielfalt

Wir setzen uns für den weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein. Unser Ziel ist es, den ÖPNV für Schüler kostenfrei anzubieten.

Unsere Verkehrspolitik ist auf Interessensausgleich und die Förderung ausgewogener, umweltfreundlicher Mobilität ausgerichtet.

Eine nachhaltige Verkehrspolitik fördert die gleichberechtigte Nutzung von guten Fußwegen, Radwegen und Straßen.

Potsdam bleibt eine sportliche Stadt

Potsdam hat eine große Tradition als Stadt herausragenden Sports. Olympischer und sonstiger Spitzensport haben hier ein gutes Zuhause. Genauso wichtig ist der in vielfältigen Formen ausgeprägte Breitensport.

Wir setzen uns für eine wirksame Förderung der Sportvereine ein, die nicht wegzudenkender Bestandteil des städtischen Lebens sind. Die Sportvereine betreuen, fördern und fordern viele Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt.

Kultur gehört zur Daseinsvorsorge

Die Förderung von Kunst und Kultur ist integraler Bestandteil unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Museen, kulturelle Einrichtungen und die Biosphäre Potsdam zu unterstützen.

Die Vielfalt der baulichen Zeitzeugen, einschließlich solcher Gebäude aus der Zeit der DDR wie das Hotel Mercure oder das Rechenzentrum an der Breiten Straße, muss erhalten bleiben.

Wir unterstützen gleichberechtigt unsere städtischen Kultureinrichtungen wie die freie Kulturszene. Wir setzen uns dafür ein, dass die kulturpolitische Strategie der Landeshauptstadt als eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung betrachtet und mit entsprechender Finanzierung umgesetzt wird.

„Viele Menschen ... wünschen sich eine verantwortungsvolle Politik für den Erhalt unserer wirtschaftlichen Stärke, für sozialen Ausgleich und eine gerechte Verteilung des Wohlstandes, für ein friedliches Zusammenleben der Völker und die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.“

Sahra Wagenknecht



Foto: Benjamin Zibner

Potsdam gehört allen,
die hier wohnen.
Lebensqualität
darf keine Frage des
Geldbeutels sein.



<https://bfw-potsdam.de>



Peter Haese

Wahlkreis 2

**Bündnis für
Vernunft und Gerechtigkeit**

Liste 10 BfW

Liste 10 BfW

Bündnis für Vernunft und Gerechtigkeit Wahlkreis 2 Potsdam

**Wahlkreisprogramm
Bornim, Nedlitz, Bornstedt, Grube,
Jägervorstadt, Uetz-Paaren, Marquardt,
Satzkorn, Fahrland, Neu Fahrland**

Aufstrebender Norden – Starke Ortsteile

- stärkere Beteiligung der Ortsteile durch Stärkung der Ortsbeiräte
- für mehr Respekt gegenüber Bürgerbedenken,
 - wegen der Solar- und Windparkprojekte in Uetz;
 - wegen des Solarfeldes bei Satzkorn;
 - wegen des Schulstandortes auf der Birnenplantage in Neufahrland
 - wegen der angespannten Parksituation an der Heine-Klink
 - wegen der prekären Verkehrslage auf der B 2

- für eine stabile Mobilität im Potsdamer Norden
 - durch faires Nebeneinander von Auto, Fahrrad und Fußgängern (Ausbau der Rad- und Fußwege getrennt von der Hauptfahrbahn)
 - durch Schaffung großzügiger Park & Ride – Möglichkeiten (kostenfreie Pendlerparkplätze) (Parkhäuser statt Parkplätze)
- für einen behutsamen Ausbau des neuen "Stadtquartier Krampnitz"
 - mit Planungs- und Ausführungssicherheit beim ÖPNV-Netz
 - mit Planungs- und Ausführungssicherheit beim sozialen Wohnungsbau
 - mit Planungssicherheit zur notwendigen Infrastruktur (Kitas, Schulen, Handels-, Sozial- und Freizeiteinrichtungen)
 - mit Planungssicherheit beim Fachkräftebedarf

- für die Erhaltung des Dorfcharakters der Ortsteile
 - durch die behutsame Ansiedlung von Wind- und Solarparks, unter Berücksichtigung der Bedenken der Einwohner*innen
- für mehr Wohnqualität, mehr Sicherheit und für weniger Verkehrsbelastung
 - durch die Ausweisung von Parkzonen ausschließlich für Anwohner der Straße „Am Stinthorn“ und den anliegenden Wohngebieten
 - Flüchtlingsunterkünfte nur in gemeinsamer Absprache mit den Ortsbeiräten in schwach besiedelte Ortschaften

- für eine zielstrebige Entwicklung und Förderung von Bildung, Kultur und Sport
 - durch die Schaffung und Förderung von multiplen Einrichtungen der Kinderbetreuung (Kitas, Ganztagsheute, Tagesmütter)
 - durch ein Stadtteilzentrum im Bereich der Biosphäre (Sport- Freizeitzentrum mit Cafés, Restaurants, Shops, etc.)
 - durch die Aktivierung und Förderung des Jugendtreffs „Ribbeckeck“
 - durch einen Bildungscampus an der Nedlitzer Straße (Grundschule + weiterführende Schule, Kiezschwimmbad und Sporthalle)
- für eine Stärkung und Förderung der kleinbäuerlichen Betriebe, Nahversorger, Bio- und Erlebnishöfe



Peter Haese



Jenny Keilholz



Michael
Kloppenborg



Michael Bode